

# Seniorenbeirat Dezember 2016

## Sitzung des Seniorenbeirats

Die Dezember-Sitzung hatte den Themenschwerpunkt „Senioren und Verkehr“. Verkehrsdezernent Klaus Oesterling erklärte, dass er die Forderung des Seniorenbeirats nach einem günstigeren Seniorenticket in jedem Fall unterstützt. Oesterling: „Meine Vorstellung ist, dass wir bis 2017/2018 ein Seniorenticket haben.“ Ein weiteres Anliegen des Verkehrsdezernenten: Er möchte verstärkt dafür sorgen, dass Fußgänger Bürgersteige alleine nutzen und nicht mit Fahrradfahrern teilen müssen. Dafür seien verstärkte Kontrollen nötig. Er rechnet außerdem damit, dass bis 2022 alle U-Bahnstationen barrierefrei umgebaut sind, aber eine vollständige Barrierefreiheit im Öffentlichen Personennahverkehr bis dahin nicht erreicht werden kann.

Es war die letzte Sitzung des Seniorenbeirats im Jahr 2016 und zugleich die letzte Sitzung der Interessenvertretung in seiner zehnten Wahlperiode. Wenn der Seniorenbeirat das nächste Mal im Februar tagt, werden viele Ortsbeiräte neue Vertreter für den Seniorenbeirat ernannt haben und viele langjährige Mitglieder ausscheiden. Daher war es der Vorsitzenden des Seniorenbeirats der Stadt Frankfurt, Dr. Renate Sterzel, in der Sitzung ein großes Anliegen, über die vergangenen fünf Jahre Bilanz zu ziehen und sich bei den ausscheidenden Mitgliedern für ihr Engagement zu bedanken. Die Öffentlichkeitsarbeit, Änderungen an der Satzung und ein Antragsrecht in der Stadtverordnetenversammlung hat der Seniorenbeirat immer wieder aufgegriffen und auch die Diskussion mit den Dezernenten nicht gescheut, führte Sterzel aus. Die aus Sicht des Seniorenbeirats unzureichende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Gremiums war Thema einer Sitzung mit Seniorendezerntin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld und spä-

ter mit Oberbürgermeister Peter Feldmann.

Zudem habe sich der Seniorenbeirat beispielsweise in diversen Gremien aktiv eingebracht, wie in der Landes-seniorenvertretung oder im Fahrgastbeirat, an den Aktionswochen Älterwerden beteiligt und Präsenz bei Tagungen und Konferenzen gezeigt. Besonders rühmig seien die Bergen-Enkheimer Seniorenbeiräte Dr. Klaus Schaeffer und Rainer Luckhaus gewesen. Weniger erfolgreich sei die Erstellung von Stadtteilbrochüren zu seniorengerechten Geschäften verlaufen, die nicht vom gesamten Seniorenbeirat unterstützt wurde, merkte Sterzel an.

Bewährt habe sich allerdings ihre Idee, jede Sitzung des Seniorenbeirats unter einen Themenschwerpunkt zu stellen und sich dazu Vertreter aus dem Magistrat und der Verwaltung einzuladen. Die Bandbreite reichte von Ethik in der Pflege, altersgerechtem Wohnen über Seniorenfitnessanlagen, Gesundheit im Alter, das Jahr der Senioren, das der Oberbürgermeister 2015 ausgerufen hatte, bis hin zu Kultur- und Bildungsangeboten der Stadt Frankfurt für Ältere.

Verärgert zeigte sich der Seniorenbeirat in der Dezember-Sitzung darüber, dass Magistrat und Stadtverordnetenversammlung darüber nachdenken, die Bezüge für viele Ehrenamtliche im Dienste der Stadt deutlich anzuheben, der Seniorenbeirat aber anscheinend „vergessen“ wurde.

Was getan werden müsse, um von außen stärker wahrgenommen zu werden, stand erneut im Fokus. So regte der Seniorenbeirat in einem einstimmig verabschiedeten Antrag an, dass entweder Mitglieder des Gremiums selbst den Bericht über die Sitzung für die Senioren Zeitschrift verfassen oder dass neben dem von einer Journalistin geschriebenen Artikel eine neue Rubrik ein-

geführt wird, die den Inhalt der Anträge vollständig wiedergibt – samt den Antworten des Magistrats.

Petra Frank, Referentin von Seniorendezerntin Daniela Birkenfeld, machte indes deutlich, dass die Senioren Zeitschrift als Medium nicht dafür konzipiert sei, die komplette Arbeit des Seniorenbeirats und seine Anträge vorzustellen. „Das käme einer Veröffentlichung wie in einem Amtsblatt gleich. Das ist nicht das, was unsere Leser wollen“. Heinrich Trosch (4) ergänzte: „Es gibt viele Formen von Öffentlichkeitsarbeit. Eine könnte sein, dass wir künftig unsere Anträge auf unserer Homepage veröffentlichen.“ *Sonja Thelen*

## Rätselauflösung

### Schwedenrätzel S. 74

```

■■■ A S ■■■■ V ■ S ■■
N O R D N O R D W E S T E N
■ B ■ R O Y A L ■ N ■ E M U
D E N E B ■ D ■ L E V A D E
■ R ■ S ■ B A U E N ■ R ■ S
T O A S T E R ■ D ■ N I E T
A N K E ■ U ■ B E G O N I E
■■ T ■ A G G E R ■ T ■ G R
S T E P P E ■ T ■ R A T E N
■ O U ■ P ■ L E I E R ■ N ■
■ F R A E S E N ■ G ■ A H N
■ F E S T ■ T ■ L I V R E E
■ E ■ S I T T S A M ■ E I S
G E S E T Z E ■ S E E A M T

```

### Schach

1. f7 - f8T! Kd7 x d6; 2. Tf8 - d8+ (Obwohl der schwarze König nun vier Auswege hat, immer wird er vom Läufer d2 mattgesetzt.) Also entweder 3. La5, 3. Lg5, 3. Le3 oder 3. Lc3 matt.

### Original und Fälschung S. 58

Was macht der Flieger über der Stadt? Es fehlen zwei Buchstaben im Homer-Zitat. Ein Schornstein ist dazu gekommen. Eine Strebe fehlt rechts. Der Baum ist enorm gewachsen. Die Frau im Mittelpunkt läuft zweimal über den Steg. Der Schatten des Manns ist kopflos.